

Metal Only

Das einzig WAHRE Metalradio im Netz!

Band: The Lurking Corpses (USA)

Genre: Death Metal

Label: Hells Headbangers

Album Titel: Workin' For the Devil

Spielzeit: 58:42

VÖ: 14.10.2014



Bei dem Bandnamen erwartet man ja eher eine reinrassige Death Metal Band, doch genau das ist "Workin' For the Devil" nicht. Vielmehr verarbeiten die Jungs viele Einflüsse, die vom Punk Rock bis Death Metal so ziemlich alles abdeckt. Das hört man schon zu Beginn der Platte. Während der Opener und Titeltrack eher an die Misfits erinnert, tendiert das nachfolgende "The Gate" in den Death Metal Bereich, was nicht zuletzt an den heavy Gitarren liegt, ehe sich das, mit extrem melodischen Gesang und mit einem klassischen Heavy Metal Solo ausgestattete "The Leech and the Worm" anhört, als würde Elvis mit einer Rockabilly Band den Heavy Metal entdecken.

Selbst vor dem Speed Metal, dem zeitweise sehr hohen Gesang ("Blind Dead Arise") und finsterem Black Metal ("Dead Fuck"), machen die Amis nicht halt und egal welchen Stil sie im jeweiligem Song gerade verwursten, es passt zu der Band. Selbst dann, wenn man an Danzig erinnert wird ("Lady Frankenstein"), oder die obligatorische Ballade einstreut ("No One Will"). Da gebührt ihrem Sänger Lord Vladimir Von Ghoul an dieser Stelle auf jeden Fall ein großes Lob, denn man weiß nie, was er sich für den nächsten Song ausgedacht hat. Zudem merkt man, dass die Jungs bereits drei Alben veröffentlicht und sich dabei einiges an Erfahrung angeeignet haben, auch wenn das letzte Album "Smells Like The Dead" bereits sechs Jahre alt ist.

Leider plätschert das Werk zum Ende hin nur noch dahin, sonst wäre eine noch höhere Punktzahl drin gewesen, schade. Mit einer knappen Stunde Spielzeit ist das Teil aber auch recht lang. Interessant ist allerdings das abschließende Slayer-Cover "Tormentor", weil es stilistisch schon stark abschweift. Jedoch haben sich die Jungs leider ziemlich arg an das Original gehalten. Dabei wäre es spannend zu erleben, wie so ein Song in der Welt von The Lurking Corpses geklungen hätte.

Die Band nennt ihren Stil selbst Horror Metal und darunter kann man sich dann schon etwas mehr vorstellen. Dazu passen die Pseudonyme und die Songtitel, wobei man bei dem Genuss der Scheibe immer das Gefühl hat, dass sich die Band selbst nicht so sehr ernst nimmt.

Fazit:

Ein unglaublich spannendes und abwechslungsreiches Album, das den Punk Rockern da gelungen ist. Fans von Misfits und Danzig, die auch was mit traditionellem Metal anfangen können, sollten sich angesprochen fühlen. Der 15-Tracker macht einfach Spaß und ist sein Geld wert.

Punkte: 8/10

Anspieltipps: Blind Date Arise, Lady Frankenstein, The Gate

Weblink: <https://www.facebook.com/pages/The-Lurking-Corpses/199078861463>

Line-Up:

The Nameless Horror - Bass
Friar Frightengale - Schlagzeug
Saint Legions The Six - Gitarre
Cousin Eerie – Gitarre
Lord Vladimir Von Ghoul - Gesang

Tracklist:

01. Workin' For The Devil
02. The Gate
03. The Leech And The Worm
04. Tonight
05. Blind Dead Arise
06. She's Alone Again
07. Dead Fuck
08. Lady Frankenstein
09. You´re Dead
10. Love Fades Away
11. No One Will
12. In Hell (I Wait for You)
13. Christina Is Dead
14. The Legend Of The Swamp Hag
15. Tormentor (Slayer- Cover)

Autor: Leatherface